



3. Sonntag der Fastenzeit B

Heute begegnet uns ein sehr emotionaler Jesus. Wir hören von der sogenannten „Tempelreinigung“ – Jesus räumt auf. Er wird wütend, weil die Menschen das „Haus seines Vaters“ zu einer Markthalle machen, Geldwechsler und Händler bereichern sich dort auf Kosten der Armen. Der Tempel ist mit vielem angefüllt, was dort nicht hingehört, was den Platz verstellt für das Wesentliche: für Gott. In der Fastenzeit ein interessanter Gedanke. Jesus bezeichnet sich selbst als den neuen Tempel: Nicht Steine machen Gott gegenwärtig, sondern die Nähe zu ihm. Wer Jesus in sein Leben aufnimmt und ihm nachfolgt, kann selbst zu einem Tempel Gottes werden – so wie auch Paulus schreibt: Ihr seid der Tempel Gottes.



Liedvorschlag

Alles ist so schön in des Vaters Haus, Meine Lieder – Deine Lieder (Kinder- und Jungscharliederbuch), Nr. 209

Das Lied ist von A. T. Hardy mit dem Text von Anton Schulte.

Eine Aufnahme ist hier zu finden: [526 - Alles ist so schön in des Vaters Haus \(youtube.com\)](https://www.youtube.com/watch?v=526-Allles-ist-so-schoen-in-des-Vaters-Haus)



Linkliste

Die Ausmalbilder zum Evangelium findest du unter: <http://bibelbild.de/>

Die Evangelien in Leichter Sprache sind hier abgedruckt: [Evangelium in Leichter Sprache \(evangelium-in-leichter-sprache.de\)](http://evangelium-in-leichter-sprache.de)

Messmodelle der Jungschar Wien findest du unter: [Messmodelle - Katholische Jungschar ED Wien](http://messmodelle-katholische-jungschar-ed-wien.at)

Vorlagen für Kindergottesdienste im Jahreskreis: [Kinderpastoral](http://kinderpastoral.de) und [Kindergottesdienst Katholisch: Kindergottesdienst Katholisch \(kindergottesdienst-katholisch.de\)](http://kindergottesdienst-katholisch.de)

Reli.kreativ Ausgaben: [Reli.kreativ \(erzdiocese-wien.at\)](http://reli.kreativ-erzdiocese-wien.at)

Einfache Elemente für Gottesdienste mit Kindern und Feste im Jahreskreis: [Mit Kindern Feste feiern | Themen | Katholische Kirche Kärnten \(kath-kirche-kaernten.at\)](http://mit-kindern-feste-feiern-themen-katholische-kirche-kaernten.at)

Fastenzeit auf Familien234.de: [Aschermittwoch und Fastenzeit \(familien234.de\)](http://familien234.de/aschermittwoch-und-fastenzeit)

Fastenzeit für Kinder erklärt: [Die Fastenzeit für Kinder erklärt - katholisch.de](http://die-fastenzeit-fuer-kinder-erklart-katholisch.de)



3. Fastensonntag

Johannes 2,13-25

Jesus räumt den Tempel auf.

Jesus lebte vor 2000 Jahren.
Vor 2000 Jahren waren viele Sachen anders.

Zum Beispiel das Haus zum Beten.
Das Haus zum Beten hieß Tempel.
Im Tempel konnten die Menschen nahe bei Gott sein.

Viele Menschen gingen in den Tempel.
Die Menschen wollten nahe bei Gott sein.
Und Gott etwas schenken.
Viele Menschen wollten Gott ein Tier schenken.

Zum Beispiel ein Schaf.
Oder eine Kuh.
Oder eine Taube.

Die Menschen konnten im Tempel die Tiere kaufen:
Die Kühe und Schafe waren im Tempel festgebunden.
Die Tauben waren im Taubenkäfig.
Die Verkäufer von den Tieren verdienten viel Geld.

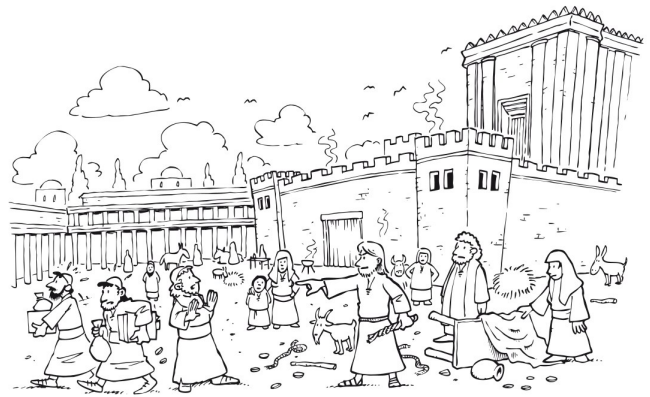
Die Tiere im Tempel machten viel Krach.
Keiner konnte leise beten.
Und mit Gott sprechen.

Einmal kam Jesus in den Tempel.
Jesus wollte beten.
Jesus wollte mit seinem Vater im Himmel sprechen.
Aber überall standen Kühe.
Und Schafe.
Und Tauben im Taubenkäfig.
Und Tische.
Und das viele Geld von den Verkäufern.
Überall war Krach.
Das alles machte Jesus traurig.
Und wütend.
Weil keiner mit Gott sprechen konnte.

Jesus tobte.
Jesus jagte die Tiere und die Verkäufer aus dem Tempel raus.
Und warf das viele Geld auf den Boden.
Und schubste alle Tische um.

Jesus schrie:

Bringt die Taubenkäfige weg.
Macht alles sauber.



Quelle: www.familien24.de - Ausmalbild zum 3. Fastensonntag im Jahreskreis E / Jh 2, 13-25

Der Tempel ist zum Beten.
Der Tempel ist das Haus für Gott.
Gott ist mein Vater im Himmel.
Ihr macht das Haus von meinem Vater zu einem Supermarkt.

Einige Leute fragten Jesus:

Darfst du so herumtoben?

Jesus sagte zu den Leuten:

Ihr macht den Tempel kaputt.
Ich baue den Tempel in 3 Tagen wieder auf.

Dieser Satz war für die Leute schwer zu verstehen.

Die Leute dachten:

Jesus spinnt.

Die Leute lachten Jesus aus.

Die Leute sagten:

Das schaffst du nie.
Du kannst den Tempel nicht in 3 Tagen aufbauen.
Du brauchst mindestens 46 Jahre zum Tempelbau.

Die Freunde von Jesus hörten Jesus gut zu.
Die Freunde konnten Jesus auch nicht verstehen.

Aber die Freunde dachten nach.
Die Freunde überlegten, was Jesus meinte.

Eines Tages konnten die Freunde den Satz von Jesus doch verstehen.

Das war, als Jesus von den Toten auferstanden war.

Da wussten die Freunde:

Jesus ist selber ein Tempel für Gott.
Bei Jesus können die Menschen nahe bei Gott sein.

Jesus war tot.

Da war Jesus wie ein kaputter Tempel.

Nach 3 Tagen ist Jesus auferstanden.

Da war Jesus wie ein neu gebauter Tempel.

Jetzt können die Menschen wieder zu Jesus gehen.

Jesus ist wie ein neu gebauter Tempel.

[3. Fastensonntag | Evangelium in leichter Sprache
\(evangelium-in-leichter-sprache.de\)](http://evangelium-in-leichter-sprache.de)



Gedanken und Ideen zur Gestaltung

Einstieg

Zu Beginn des Gottesdienstes steht eine Kerze in der Nähe des Altars. Ein Globus oder eine große Weltkarte liegen bereit, weiters eine Ziege (Handpuppe, Stofftier o.ä.).

Das gestaltete Fastenkreuz, das die Kinder schon an den ersten zwei Fastensonntagen begleitet hat, steht/ hängt sichtbar vorne.

Jedes Kind bekommt am Anfang eine kleine Ziege aus Papier ausgeteilt. Buntstifte zum Anmalen oder Watte zum Bekleben stehen bereit.

Kyrie

Herr, du schaust auf unseren Glauben. Erbarme dich unser.

Herr, du gibst uns, was wir zum Leben brauchen. Erbarme dich unser.

Herr, du hast uns Menschen ganz verschieden gemacht. Erbarme dich unser.

Gespräch: Zeitreise nach Israel

Die Kerze wird entzündet.

Hier brennt nun unsere Kerze. Sie sagt uns: Gott ist nicht nur in der Kirche, sondern immer bei uns – als Vater und Mutter für alle Menschen auf der ganzen Erde.

Wir haben hier einen Globus (eine Weltkarte), den (die) wir zusammen anschauen können.

Die Kinder suchen den Ort, wo wir auf der Erde leben. Vielleicht stammen einige Kinder oder Familien aus anderen Ländern, dann kann man diese ebenfalls suchen und benennen.

Jesus lebte im Land Israel.

Gemeinsam wird am Globus oder auf der Weltkarte das Land Israel gesucht.

Wir wollen nun gemeinsam eine kleine Zeitreise in das Land Israel zur Zeit Jesu machen. Wer will, kann die Augen zumachen!

Damals, vor über 2000 Jahren, sah das Leben in Israel ganz anders aus als heute.

Ein Kind erzählt uns:

Ich wohne in Jerusalem. Diese Stadt ist die Hauptstadt und sehr groß.

Mein Haus ist wie jedes andere sehr klein. Es hat ein flaches Dach, denn bei uns schneit es nie.

Auf dem Dach trocknen wir die Wäsche und lagern Obst und Gemüse.

Unsere Fenster sind sehr klein und haben keine Glasscheiben. Die Türen sind aus Holz.

In meinem Haus lebe ich mit meinen Eltern, meinen Großeltern und meinen Geschwistern. Ach ja, und natürlich mit unserer Ziege Micki.

Die Stofftier-Ziege kommt hervor. Määhhh! – He! Nicht an mir knabbern, Micki! – Jetzt hätte sie mich beinahe wieder angeknabbert!

Lebst du auch mit deiner Familie und mit deiner Ziege oder deinem Schaf in einem Haus gemeinsam? Da muss man immer gut aufräumen und aufeinander schauen, wenn so viele Menschen und Tiere zusammen wohnen, nicht? *Eventuell ins Gespräch mit den Kindern kommen.*

Am Samstag gehen wir, meine Familie und ich, in den Tempel zum Beten. Der Tempel ist heilig, er ist das Haus Gottes. Bei dir heißt das Kirche, nicht?

Wir glauben stark, dass Gott uns beschützt und für uns da ist! Nicht nur im Tempel, aber dieser ist ein wichtiger Ort für uns.

Stell dir vor, jetzt gibt es einen Mann bei uns, der Jesus heißt. Er sagt, dass er von Gott geschickt wurde! Er hilft vielen Menschen und erzählt viel von Gott. Jetzt ist er in unsere Stadt gekommen.

Und weißt du, was letztens passiert ist? Jesus hat im Tempel ganz schön für Aufsehen gesorgt!

Da ging es auch ums Aufräumen. Hör gut zu!

Das Evangelium vorlesen oder mit eigenen Worten nacherzählen.

Nach dem Evangelium bringen die Kinder ihre Ziegen aus Papier nach vorne zum Kreuz und kleben sie auf.

Gespräch mit den Kindern

Räumst du gerne dein Zimmer auf? Was passiert denn, wenn du dein Zimmer nicht aufräumst?
(Die Kinder antworten lassen.)

Es ist schon schön, wenn im Zimmer wieder Ordnung herrscht. Du siehst dann wieder, welche Spielsachen du überhaupt hast. Du hast deine wichtigsten Sachen immer griffbereit. Es sieht ordentlich aus, und du brauchst viel weniger Zeit, etwas Bestimmtes zu finden.

Jesus hat heute im Tempel „aufgeräumt“, so haben wir gehört. Eigentlich kennen wir so Jesus gar nicht. Er ist immer ein freundlicher, netter Mann, doch heute war er richtig wütend. Warum war es denn im Tempel auch unordentlich? Ich denke, du kennst das Gefühl, wenn man so richtig wütend oder zornig ist. Was kann man denn da tun, dass es einem wieder besser geht?
(Die Kinder antworten lassen.)

Der Apostel Paulus hat in einem seiner Briefe geschrieben: „Ihr seid der Tempel Gottes; Gottes Geist wohnt in euch.“

Vielleicht sieht es in uns manchmal auch so aus wie im Tempel, als Jesus ihn betrat: unordentlich, viel zu unruhig, aufgewühlt, vollgestellt...

Gerade die Fastenzeit ist eine gute Zeit, „aufzuräumen“, „auszumisten“, „zu entrümpeln“: Was ist mir wirklich wichtig? Was kann ich getrost weggeben?

Denn dann schaffst du Raum für das, was wichtig ist: für die Menschen, für Gott.

So wohnt Gott mitten unter uns—auf der ganzen Welt.

Spielidee: Die Zorn-Mauer

Sammele einige alte Karton-Schachteln und beklebe sie evtl. außen mit dunklem Papier. Nun kann jedes Kind auf Post-It's schreiben, welche Dinge es so richtig zornig machen, was die Dinge sind, die oft wie eine Mauer vor uns stehen und uns am Weitergehen hindern. Diese Zettel kleben die Kinder nun auf die Kartonschachteln, aus denen eine Mauer am Boden aufgebaut wird.

Jetzt können die Kinder nacheinander die Mauer niederreißen. Dabei kann Wut und Zorn verkörpert werden und die Kinder können die "Mauer" mit Händen und Füßen umwerfen.

Nach jedem Kind helfen alle zusammen und bauen die Mauer schnell wieder auf.

Spielidee: Lebendiger Tempel

Wo Gott wohnt, geht es den Menschen gut. Finde Eigenschaften, die in einem Tempel Jesu geliebt werden sollten: gerecht sein, teilen, verzeihen, menschlich sein, friedlich leben, einsetzen für andere, verstehen, beten, still sein, offen sein, tolerant sein, vertrauen, begeistern, lieben, Zeit haben...

Diese können nun auf die Schachteln geschrieben werden. Gemeinsam wird der Tempel wieder aufgebaut.

Fürbitten

Lieber Gott, du nimmst uns an, so wie wir sind. Wir bitten dich:

Zeige uns, wie schön es ist, dass alle Menschen verschieden leben und glauben. Wir bitten dich, erhöre uns.

Lass alle Menschen dankbar sein, für das, was wir haben. Wir bitten dich, erhöre uns.

Hilf uns, mutig zu unserem Glauben zu stehen. Wir bitten dich, erhöre uns.

Beschütze alle Menschen auf der Welt, die es schwer im Leben haben. Wir bitten dich, erhöre uns.

All unsere Bitten tragen wir vor dich. Vieles haben wir nicht gesagt, sondern nur gedacht. Wir vertrauen darauf, dass du sie alle hörst. Amen.